

Frank Nägele ist Strukturwandel-Beauftragter

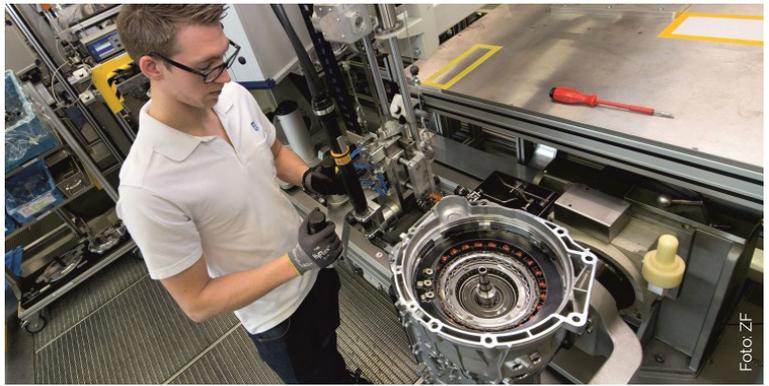
TRANSFORMATION

Frank Nägele ist seit 1. Dezember der Beauftragte der Landesregierung für den Strukturwandel im Saarland. Ministerpräsidentin Anke Rehlinger und Wirtschaftsminister Jürgen Barke haben den 58-jährigen SPD-Politiker Mitte November bei einer Pressekonferenz vorgestellt. Nägele war zuvor Staatssekretär für Verwaltungs- und Infrastrukturmodernisierung der Senatskanzlei Berlin. Im Saarland soll er nun die Saarland-Strategie im Strukturwandel koordinieren. Dabei geht es unter anderem vor allem auch darum, Arbeitsplätze zu sichern. Sein Amt ist direkt bei der Staatskanzlei angesiedelt. **red**

Wieder mehr Übernachtungen

TOURISMUSBAROMETER

Nach dem Einbruch infolge der Corona-Pandemie hat sich der Tourismus im Saarland im laufenden Jahr leicht erholt. Das zeigt die Auswertung des Sparkassen-Tourismusbarometers Saarland, das Mitte November in Neunkirchen vorgestellt wurde. Demnach verzeichnet der Tourismussektor mit rund 2,07 Millionen Übernachtungen im Jahr 2021 einen Rückgang von 35,6 Prozent im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019. Deutlich bessere Zahlen sind für das laufende Jahr zu verzeichnen: Wie das Wirtschaftsministerium mitteilte gab es von Januar bis August bereits nahezu zwei Millionen Übernachtungen. Der August habe dabei sogar die Zahl der Übernachtungen von 2019 übertroffen und konnte mit 346.887 Übernachtungen aufwarten (2019: 334.852 Übernachtungen). „Das Saarland ist ein attraktives Reiseziel. Aber Corona hat die Tourismusbranche natürlich stark getroffen. Dennoch halten wir an unserem Ziel fest, die Zahl der Übernachtungsgäste im Saarland bis zum Jahr 2025 auf 3,3 Millionen zu steigern“, sagte Wirtschaftsminister Jürgen Barke. Das Jahr 2022 zeige, dass es nach bisherigen Corona-Jahren eine aufgestaute Reiselust gebe. Das Saarland ist eine beliebte Kurzurlaubsdestination und setze verstärkt auf die Themen Wandern, Rad, Kultur und Kulinarik. „Aus diesem Grund haben wir auch das Förderprogramm ‚Inwertsetzung kultureller Leuchttürme‘ ins Leben gerufen, mit dem 2023 drei kulturelle Veranstaltungen gezielt unterstützt werden, um mehr Gäste ins Saarland zu locken“, so Barke. **red**



Am ZF-Standort Saarbrücken werden 8-Gang-Hybridgetriebe für Pkw gefertigt. Parallel dazu wird nun auch gezielt die Produktion von Antriebstechnik für reine E-Fahrzeuge vorbereitet.

ZF investiert in die Zukunft des Standorts

TRANSFORMATION Ausbau hin zur E-Mobilität

Im Rahmen seiner Strategie „Next Generation Mobility“ treibt ZF die Transformation zur Elektromobilität an seinen Standorten voran. In Saarbrücken soll 2024 die Serienfertigung von Produkten für die E-Mobilität starten.

Der Automobilzulieferer ZF will sein Werk in Saarbrücken – mit rund 9.000 Beschäftigten eines der weltweit größten Werke des Konzerns und einer der größten Arbeitgeber im Saarland – zum Leitstandort für elektrische Antriebssysteme ausbauen. Das haben ZF-Vorstand Stephan von Schuckmann und Ministerpräsidentin Anke Rehlinger bei einer Pressekonferenz Anfang November in Saarbrücken bekannt gegeben. Mit dem Serienanlauf des neuen 8-Gang-Automatgetriebes, der letzten Hybridisierungsstufe vor dem reinen E-Antrieb, sei das Werk aufgrund der hohen Nachfrage mittelfristig bereits gut ausgelastet, teilte ZF mit. Parallel dazu soll nun gezielt die Produktion von Antriebstechnik für reine E-Fahrzeuge vorbereitet werden. Schon 2023 werden demnach dazu neue Fertigungslinien installiert, die 2024 die Serienproduktion aufnehmen. Das Werk mit seiner jahrelangen Erfahrung in der Produktion teilelektrifizierter Antriebe gehe damit den konsequenten nächsten Schritt in Richtung E-Mobilität.

Das Maßnahmenpaket zur Zukunftssicherung des Standorts besteht dem Konzern zufolge aus drei wesentlichen Bausteinen: ZF nehme Investitionen in dreistelliger Millionenhöhe vor. Außerdem beteilige sich die Belegschaft des Standorts Saarbrücken über den standorteigenen Zukunftsfonds an dem Wandel. Dieser Fonds speise sich aus einer zweistufigen Senkung der Entgeltlinie am Standort über alle Hierarchieebenen hinweg und werde zweckgebunden für die Investition in die Ansiedlung neuer Technologien genutzt. Und schließlich unterstütze die saarländische Landesregierung die Transformation des Standorts Saarbrücken durch gezielte Fördermaßnahmen. Medienangaben zufolge investiert auch das Land einen dreistelligen Millionenbetrag. „Unternehmen, Beschäftigte und Landesregierung machen sich gemeinsam auf den Weg in die automobilen Zukunft. Der saarländische Weg, den wir gemeinsam am Standort Saarbrücken gehen, ist ein leuchtendes Beispiel, wie Strukturwandel aktiv gestaltet werden kann, wenn Unternehmen nach vorne denken und handlungsfähige Partner haben. Einer der größten Industriearbeitgeber des Saarlandes sichert mit dem heutigen Tage seinen Standort hier und damit tausende Arbeitsplätze. Es ist ein in diesen Zeiten sehr wichtiges Signal der Zuversicht“, so Rehlinger. **red**